

# Insekten verschwinden und Du?

## In knapp 30 Jahren verschwanden beinahe $\frac{3}{4}$ der Fluginsekten in Deutschland

(Wissenschaftsjournal PLOS ONE 2017 / NABU u.a.)

Ich hatte einen dicken, sehr dicken Onkel, der Vetter meines Vaters, eine rheinische Frohnatur aus dem Bergischen um Köln, ein herzenguter Mensch. Er war wie meine Eltern Apotheker, hatte seinen Bruder der von seiner Frau über Jahre systematisch vergiftet wurde, kurz vor dem Krepieren gerettet. Die Frau brachte ihrem Mann das wohldosierte Quecksilber sogar noch ins Krankenhaus, der Fall stand damals in der BILD. Das war in den Siebzigern. Jene Jahre, in denen mit Herbert Gruhl u.a. ein Bewußtsein erwachte von den „Grenzen des Wachstums“.

Jedes Mal, wenn der Onkel zu uns ins Emsland reiste freuten wir uns. Zur Begrüßung umarmten sich mein Vater und er – auch um zu bemessen, ob die Arme noch ganz um seinen riesigen Leib herumreichten. Es wurde viel gelacht wenn er da war, er war unser witzigster Onkel. Bei ihm fiel auf, daß er eine ungeheure Leidenschaft für technische Spielereien hatte, besonders für die modernsten Uhren aus Amerika. Jedes Mal, wenn er zu Besuch kam, war es ein noch raffinierteres meist größeres und hochkomplexes Gebilde, das er am Arm trug und dessen Multifunktionen er uns versuchte zu erklären. Eine Geschichte weiß ich auch noch, daß er mit mir in Abwesenheit der Eltern aus dem Wohnzimmerfenster eine Taube vom Dach des Nachbarn schoß mit seinem Gewehr.

Ich war vielleicht damals gerade 10 Jahre als er an einem Wochenende einen Filmprojektor auspackte und uns eine Filmvorführung versprach. Ich weiß noch, wie meine Eltern mit ihm einen Meinungsdisput darüber hatten, ob wir Kinder diesen Film sehen sollten, das verstünden wir doch noch gar nicht. Doch der Onkel und wir setzten uns durch. Nachdem die Leinwand in unserem Wohnzimmer aufgebaut war wurde der Raum verdunkelt und der Projektor begann zu rattern:

Der Film war schwarz-weiß und zeigte einen Mann, der in einer riesigen Arena vor tausenden von Menschen sprach. Nein, es war wohl eher ein Schreien. Das einzige was ich mir aus dieser Rede gemerkt habe war die Frage am Ende: „**Wollt ihr den totalen Krieg?**“ Mich schockierte die sofortige Antwort der vielen uniformierten Menschen im tiefsten: „Sieg Heil!, Sieg Heil!, Sieg Heil!“ Da schien wirklich keiner dagegen zu sein.

(Josef Goebbels, Berliner Sportpalast, 18.2.1943)

Mein Vater hatte mir schon einiges vom Krieg erzählt und das hatte dazu geführt, daß ich als Kind jahrelang oft Alpträume hatte von Kriegsbildern, Panzern und heranrückenden Russen. „Jetzt sind sie schon in der Tschechei!“ Meine Eltern waren in Sorge und wurden nicht verschont von der einsetzenden amerikanischen (Propaganda-) Offensive auf dem weiteren Weg zur Weltmacht: Korea, Chile, Naher Osten, Vietnam. Was wir im Film nicht zu sehen bekamen, waren die Hintergründe, Hitlers anglo-amerikanische Helfer (siehe u.a. Guido Preparata, Hermann Ploppa). Stattdessen detaillierte Kriegsfolgen- und Trümmer, auch die völlig zerstörte Stadt Köln.

Später lernte ich einen Mann kennen (Wolfgang Döbereiner „Münchner Rhythmenlehre“), der in seinen zahlreichen Seminaren immer wieder Gründe für den Untergang der Welt erklärte. Diese bestünden vor allem in dem Anspruch der Wissenschaft mittels Staat und Gesetz Macht über das Leben zu gewinnen. Und er führte uns dahin zu begreifen, daß den Deutschen nach 1945 die bitternotige Krise durch den Marshallplan, Rosinenbomber und Wirtschaftswunder, gestohlen wurde. Alles, was nicht gelöst wird unterliegt einem Wiederholungszwang (s. Alice Miller „Am Anfang war Erziehung“).

So tritt der Typus Goebbels zwar in manchen ewig gestrigen, glatt geschorenen Ausländerhassern und Shoa-Verleugnern weiter zu Tage, aber inzwischen doch viel subtiler, wirksamer und mächtiger auf einer anderen Bühne in Erscheinung. Man darf sich fragen, wer heute ein Interesse daran hat das zu verschleiern und die Diskussion auf polarisierendem Niveau - Nazis-AntiFa - zu instrumentalisieren. Den Nazis ging es um die Reinheit des Blutes, heute geht es um die Reinheit der Köpfe im Sinne des Neoliberalismus. Bildung, Medien, Politiker und Wissenschaftler werden von Wirtschaftseliten dirigiert (siehe Lisa Fitz: „Ich sehe was, was Du nicht siehst“; ZDF „Die Anstalt“ u.a.). Und die schreiende Frage, die uns jetzt angesichts von Wirtschaftswachstum, Kriegen und Klimawandel gestellt wird lautet: **„Wollt Ihr die totale Technik?“**

Letzten Sonntag gab es in unserem Dorf ein Erzählcafé zum Thema *„Ersetzt das Internet unser Dorfleben? Die digitale Welt was heißt das eigentlich genau? Wer setzt was und wofür ein? Twittern, chatten, kommunizieren wir künftig nur noch elektronisch miteinander? Und sind dann überhaupt noch alle dabei?“*

Es war ein 12jähriger Junge, der seine Art zu kommunizieren mutig und mit großer Selbstsicherheit vorstellte. Was der alles wußte über die neuen Medien war phänomenal. Doch was haben solche Heranwachsenden noch mit Kräutern und Insekten zu tun? Was erfahren sie noch von Bäumen und Tieren? Für Kinder und die meisten Eltern scheinen die neuen Kommunikationsformen selbstverständlich und alternativlos. Doch es entspann sich auch ein Gespräch über manches Unbehagen. Mir drängte sich ein Gedanke auf: Verschwinden die Insekten weil wir so viel hochkomplexe Technik selber können?

Herr Döbereiner erklärte eindringlich, daß mit jeder technischen Errungenschaft ein Stück Welt verloren ginge: Der Tiger, dem man zu Forschungszwecken einen Sender umhänge, sei kein Tiger mehr. Und mit jedem Flugzeug am Himmel verschwinde das Vogelhafte und das Schöpferische. Somit jetzt auch die Fluginsekten. Mit ihrer Gestalt können sie uns manchmal, wenn wir es zulassen, an Engel erinnern. Doch die wurden uns ja schon vor 500 Jahren ausgetrieben...

(Die um sich greifende, unschöpferische und funktionale „antibiotische Denkhaltung“, wie ich sie in meinem Buch „Antibiotika – legalisierte Verhinderung von Leben“ beschrieben habe, ist wesentlicher Grund. Glyphosat und andere Pharma-Gifte nur Mittel für den Vollzug.)

Was geschieht mit uns? Verschwinden wir, wie Albert Einstein es prognostizierte, mit den Bienen? Es ist inzwischen belegt, daß Bienen orientierungslos gemacht werden durch Chemie. Beim Menschen heißt das Demenz.

**Technik ist intelligent – aber sie hat kein Bewußtsein!** Und **„Die Wissenschaft denkt nicht“** (Martin Heidegger). Es ist jetzt für uns überlebensnotwendig zu begreifen, daß sie unser Dasein besetzen und ersetzen könnten. Oder ist es dafür schon zu spät?

Bei einem kürzlich mit dem Hirnforscher Gerald Hüther geführten Gespräch im kleinen Kreis zum Thema „Kommunale Intelligenz“ erzählte der uns von Japan. Da sei es schon so weit, daß junge Menschen sich unter einer Porno-Hightechbrille selbst befriedigen und nachweislich weitgehend beziehungsunfähig würden.

In Japan forscht man auch an technischen Drohnen, so klein, daß man ihnen künftig zutraut die Bestäubung von Blumen und Bäumen zu übernehmen.

**Wollen wir das?  
Ich will das nicht!**

Mein Onkel lebt nicht mehr.

Er starb früh bei einer zu radikal durchgeführten Schlankheitskur.

Welche Wege finden wir aus dem Wachstumswahn?